



MUTBRIEF DER WOCHE



Aus dem Sonntagsevangelium

“Die Samariterin sagte zu Jesus: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um etwas zu trinken bitten?” (Joh 4,9)

Abgründige Verzweiflung Ingrid von Eigen

Gott,
ich möchte nicht stehen bleiben
bei dem Schmerz
der Trauer
dem Misstrauen
der Wut
und meiner abgründigen
Verzweiflung
Ich möchte begreifen und
verstehen lernen
was nicht zu fassen
und doch geschehen ist

oder
gehe ich allein
schwer belastet
In Dunkelheit und Ungewissheit
weiß ich nicht wohin
Es liegt nicht in meiner Macht

Gott, schenke mir Kraft,
Kommendes durchzustehen
und anzunehmen,
was Du für mich bereitet hast.

Gott, gibt es einen Weg für mich
für uns gemeinsam
in die gleiche Richtung

Liebe Leserinnen und Leser unseres
Mutbriefs,

kommenden Sonntag hören wir im
Evangelium die Perikope von der
Begegnung Jesu mit der Frau am
Jakobsbrunnen. Jesus bittet sie, eine
Samariterin, ihm zu trinken zu geben.
Im Dialog mit ihr entfaltet er, dass es
nicht nur um die rein körperlichen
Bedürfnisse geht im Leben:

„Wer von diesem Wasser trinkt, wird
wieder Durst bekommen; wer aber von
dem Wasser trinkt, das ich ihm geben
werde, wird niemals mehr Durst
haben; vielmehr wird das Wasser, das
ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle
werden, deren Wasser ins ewige Leben
fließt.“ (Joh 4,13-14).

Es geht im Leben auch um das „Mehr“,
um die Tiefe, um die Suche nach
und ein Leben aus einer Quelle, die
lebendig macht. Die Fastenzeit lädt
uns dazu ein, uns um unsere Quelle zu
kümmern.

Wir wünschen eine gesegnete Woche,
Das Campus-Pastoralteam



TERMINVORSCHAU

MultiLog mit Walter Baier
(Präsident der Europäischen Linken)
21. März 2023, um 18.30 Uhr

Symposium Augustinus
21.-22. April 2023

Erstkommunion (PVS)
6. Mai 2023

Firmung (BischGym)
13. Mai 2023

MultiLog mit Bischof Hermann Glettler
14. Juni 2023, um 18.30 Uhr

Fastengottesdienste
mittwochs um 7.00 Uhr in der Kapelle



„Wer zufrieden ist, wenn er oder sie tagtäglich am Strand entlangspaziert und Muscheln sammelt, soll genau die gleiche gesellschaftliche Akzeptanz erfahren wie Workaholics.“

Michael Cholbi
Ethiker an der Universität von Edinburgh, über unser Verhältnis zur Arbeit; in der TAZ

 Campus-Pastoralteam
Augustinum
Lange Gasse 2, 8010 Graz
dalibor.milas@augustinum.at



 Für den Inhalt verantwortlich:
Dalibor Milas, Sr. Gertraud J. Harb
und Markus Mochoritsch



Die Frage für das Leben

Es gehört zum Grundwissen in der Psychosomatik: Manche Schmerzen haben ihren Ursprung nicht da, wo es weh tut. Der Weg der Heilung ist dann, an den eigentlichen Punkt zu kommen. Das Wissen um das belastende Lebensthema des Leidenden ist oft der Schlüssel zur Hilfe. Aber die richtige Frage zu stellen bedeutet meistens, einen langen Weg zu gehen.

Johannes berichtet in seinem Evangelium von einer Begegnung zwischen Jesus und einer Frau. In insgesamt 7 Schritten von Frage und Antwort kommt es von der Frage Jesu nach einem Schluck Wasser zu seinem Satz: „Du sprichst mit dem Messias!“ (vgl. Joh 4,26)

Gerade im Johannesevangelium ist es wichtig, auf die Symbole zu achten. Daher schaue ich auf die 7 Schritte Jesu mit der Frau. 7 ist die heilige Zahl. Sie zeigt an, dass Gott gehandelt hat. So ist es nicht nur eine Botschaft über Jesu Art der Gesprächsführung. Es ist eine Botschaft darüber, dass Jesus die Menschen auf den Grund ihrer prägenden Erlebnisse führt. Wer diese Erlebnisse verstanden hat, kann auch die Wege entdecken, die das Leben erfüllen.

Aus: Sonntagsgruß 12, 89. Jahrgang 2014.